

Hauptausgabe

Neue Luzerner Zeitung AG  
6002 Luzern  
041/ 429 51 51  
www.luzernerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 75'518  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



## LUZERNER THEATER...

Themen-Nr.: 833.011  
Abo-Nr.: 1052886  
Seite: 20  
Fläche: 14'546 mm<sup>2</sup>

## Monster am Ende im Businesslook

**LUZERNER THEATER** Mit «Schmutzige Schöpfung - Making of Frankenstein» hat das Luzerner Theater am Samstag im UG die Saison eröffnet. Thomas Melles etwas verworrene Variante der Gruselstory, von Johanna Wehner verschoben inszeniert, gefiel.

### «Nee» als erstes Wort der Kreatur

Der frühere Gelegenheitsarbeiter und ewige Student Viktor ist ganz ausser sich, denn nach zwei Jahren Obsession steht die Erweckung «seiner» Kreatur bevor. Diese tritt denn bald auch herein in die Arena, die von einer Art eisernem Rohbau umgeben ist, der auch ein Tierversuchskäfig sein könnte. «Nee» lauten die ersten Worte des künstlichen Menschen. Er will gleich wieder abhauen.

Auch Viktor hat sich das anders vorgestellt. Er verstösst sein Abbild der «schmutzigen» Erscheinung wegen. Das widerspricht freilich der Optik, das Monster ist nicht dreckig, sondern nur unvorteilhaft gekleidet. Nämlich so wie sein Schöpfer in kurzer Hose, mit Brockenhaus-Überpulli und Crocs. Im Verlauf des Abends wird das Monster sein Erscheinungsbild verbessern und am Schluss im Businessanzug dastehen, während alle «richtigen» Menschen, immer noch in unmöglichen Outfits stecken. Viktors Mutter etwa ist eine glühende Anhängerin der chirurgischen Körperoptimierung und ein wandelndes Ersatzteillager.

Da schwingen selbstredend auch Stammzellenforschung und Gentechnologie als Themen mit. Und natürlich Atomenergie und -waffen - alle menschliche Schöpfungen überhaupt, die wie das Monster losgelassen wurden, bevor die Konsequenzen wirklich erforscht waren.

### Anspruchsvoll

«Schmutzige Schöpfung - Making of Frankenstein» ist ein Lesestück, die Monologe und Dialoge zum Teil zu inhaltsschwer, um sofort verstanden zu werden. Der deutsche Shootingstar Johanna Wehner macht es mit ihrer Inszenierung nicht einfacher. Warum etwa das Monster zum Massenmörder wird, wird nicht recht klar.

Dass der Abend gelingt, liegt vor allem an den Schauspielern: Jörg Dathe als das Monster darf als Einziger Menschlichkeit zeigen und tut das tadellos. Auch Clemens Maria Riegler als hypernervöser Viktor oder Bettina Riebesel als seine Mutter, machen es gut; übertrieben zwar, aber das ist Geschmackssache.

IRENE WIDMER, SDA  
kultur@luzernerzeitung.ch

### HINWEIS

Weitere Aufführungen im UG Luzerner Theater bis 26. Oktober. [www.luzernertheater.ch](http://www.luzernertheater.ch)

**Wir verlosen 3-mal 2 Tickets** für die Aufführung von Do, 11. September, 20 Uhr. Wählen Sie heute **0901 83 30 25** (Fr. 1.- pro Anruf, Festnetz), oder nehmen Sie teil auf [www.luzernerzeitung.ch/wettbewerbe](http://www.luzernerzeitung.ch/wettbewerbe)